

Der Damm ist brüchig

«Sterben aus Lebensüberdruß?»,
5.11.08

Die Überschrift des Artikels von Eleonore Baumberger klingt provokativ zugespitzt: «Sterben aus Lebensüberdruß?». Im Beitrag selbst heisst es dann auch sehr ausgewogen, dass Susanne Fischer zu dem Schluss gekommen sei, Lebensmüdigkeit und ein allgemein schlechter Gesundheitszustand gewöhnen als Motiv der Selbsttötung unter Beihilfe von Sterbehilfeorganisationen an Bedeutung. Frau Fischer ist Mitautorin der Studie über die Tätigkeit von Exit und Dignitas in Zürich. Ihr Schluss ist sehr differenziert, sehr zutreffend – und sehr traurig.

Noch fachmedizinischer liesse sich von Multimorbidität sprechen. Aber die Tatsache bleibt bestehen, dass unter den mehr als 400 untersuchten Fällen aus der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts mindestens 80 waren, in denen Menschen den Tod gesucht haben, weil sie so nicht mehr weiterleben wollten, wie sie bis anhin lebten: Nicht um ihr Sterben abzukürzen, nicht weil eine tödliche Krankheit sie schon lange davon abhielt, Zukunftspläne zu schmieden, da jeden Tag ihre Lebensfrist um weitere 24 Stun-

den abgelaufen war – sondern aus Überdruß an ihrem Leben.

Wir bei der terzStiftung erheben uns nicht über die Suizidwilligen. Wer sich nicht mehr zutraut, die Last zu tragen, zu der das Leben für ihn geworden ist, der wirft sie ja nicht so einfach ab, wie man einen Sack Kartoffeln von der Schulter gleiten lässt. Innere Kämpfe und schwere Entscheidungen liegen hinter jemandem, der rasch sterben will. Aber das Argument vom Dambruch wiegt schwer: Wenn immer wieder neue Hürden abgebaut werden, die ursprünglich davon abhalten sollten, begleiteten Suizid zu begehen, dann ist die Schwelle irgendwann allzu flach. Wenn jetzt psychisch Kranke gar nicht mehr kategorisch davon ausgeschlossen sind, dann ist der Damm bereits sehr brüchig.

Die bisher vorgelegten Entwürfe klarer strafgesetzlicher Regelungen haben nicht überzeugt. Aber strenge Ausführungsbestimmungen für die Arbeit von Exit und Dignitas drängen sich unserer Einschätzung nach auf.

Dr. Thomas Meyer

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der
terzStiftung, 8267 Berlingen



Medienbeobachtung AG

St. Galler Tagblatt Gesamtausgabe

11.11.2008

Auflage/ Seite

103399 / 27

Ausgaben

300 / J.

Seite 2 / 2

8812

6776708

Dieser Artikel erschien in folgenden Regionalausgaben:

Titel

Auflage

St. Galler Tagblatt, (Stadt & Region)

40'736

Toggenburger

4'851

Appenzeller Zeitung

15'198

Wiler Zeitung-Volksfreund

15'014

Der Rheintaler

12'400

Tagblatt (Thurgau)

15'200